

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag

**Für Platzvorschriften**  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Geschäftsstand für beide Teile**  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

**Schluss der Anzeigen-**  
**annahme 3 Uhr vormittags**

**In Fällen höherer Gewalt**  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
**Friedrich Hans Scheele**  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 97

Mittwoch, den 28. April 1926.

101. Jahrgang

# Reichstag und Fürstenabfindung.

## Um den Abfindungs- und Enteignungsentwurf.

Berlin, 28. April. Der Reichstag hat am Dienstag nach der Osterpause seine Arbeiten wieder aufgenommen. Er hat sich aber zunächst keineswegs übereilt, sondern sich damit begnügt, anzuhören, was der Reichsarbeitsminister über das Arbeitsgerichtsgesetz zu sagen hatte, das er der Volksvertretung zugehen ließ. Aus den Parteien heraus ist dem Grundgedanken des Gesetzes mit Ausnahme der Kommunisten eigentlich von allen Seiten zugestimmt worden, wenn auch im einzelnen mancherlei Ausstellungen und weitergehende Wünsche vorhanden waren, über die sich Dr. Brauns im Sozialpolitischen Ausschuss noch weiter mit den Sachverständigen der Fraktionen unterhalten kann.

Heute wird man nun mehr in das Politische hineinsteigen. Der Gesetzentwurf über das sozialdemokratisch-kommunistische Begehren auf Enteignung der Fürsten steht mit dem absehenden Bescheid der Reichsregierung auf der Tagesordnung. Ueber sein Schicksal besteht ja kein Zweifel. Immerhin werden schon die Kommunisten dafür sorgen, daß er nicht ohne größeren Skandal unter den Tisch fällt. Dafür kommt man im Rechtsausschuss keinen Schritt weiter. Bei jedem Paragraphen müssen die Abstimmungen ausgeföhrt werden, und es zeigt sich immer mehr, daß der Kompromißvorschlag der bürgerlichen Parteien kaum noch irgendwelche Aussicht hat, vor der für Anfang Juni angeetzten Volksabstimmung verabschiedet zu werden. Die Deutschnationalen wollen zwar noch in ihrer Fraktion darüber beraten, auch die Sozialdemokraten haben sich noch nicht endgültig festgelegt. Die Möglichkeiten einer qualifizierten Mehrheitsbildung sind aber gleich Null. Dagegen sind die Schwierigkeiten, die beim Duellgesetz vorliegen, so gut wie behoben. Die Vorlage ist zwar am Dienstag von der Tagesordnung abgesetzt worden, weil die Verhandlungen zwischen den Parteien noch nicht endgültig abgeschlossen waren, es ist aber kaum mehr zweifelhaft, daß das Zentrum den Spuren seines Justizministers folgt und den von der Regierung ausgehenden Vermittlungsvorschlag annimmt, so daß wenigstens dieses Gesetz leicht über die parlamentarische Bühne gehen könnte.

### Ein Abänderungsvorschlag der Demokraten.

Zu dem auf der Tagesordnung der Reichstagsitzung vom Mittwoch stehenden Gesetzentwurf über die entschädigungslose Enteignung der Fürstendhäuser, die nimmehr aus dem Volksbegehren hervorgegangen ist, hat die demokratische Reichstagsfraktion beschlossen, einen Abänderungsvorschlag einzubringen.

Der Antrag soll, entsprechend dem ursprünglichen Antrag der Demokraten, die Länder anhalten, aus dem Vermögen der Fürstendhäuser einen Teil auszufordern, um daraus den Mitgliedern der fürstlichen Familien eine Entschädigung für angemessenen Lebensunterhalt zu gewähren. Wenn dieser Antrag im Reichstag angenommen wird, dann kommt sowohl der dadurch abgeänderte Entwurf des Volksbegehrens, wie auch dieser letztere selbst im Volkssenscheid zur Abstimmung. Die demokratische Fraktion hat sich, wie wir hören, zu diesem Abänderungsantrag entschlossen, weil die Aussichten für das Zustandekommen des Kompromißentwurfes im Reichstag immer geringer geworden sind.

Die Bayerische Volkspartei des Reichstages hat sich in ihrer großen Fraktionsitzung mit dem Gesetz zur Vereinfachung des Militärstrafrechtes (Duellfrage) beschäftigt. In der Fraktion wurde gewünscht, daß die vorgeschlagene Fassung, wonach auch Dienstentlassung bei Beamten und Offizieren im Falle eines Duellvergehens ausgesprochen werden kann und nur in schweren Fällen die Dienstentlassung ausgesprochen werden muß, dahin abgeändert werde, daß die Maßvorschrift als Prinzip vorangestellt und im Reichstag schriftlich angefügt werde. Die Fraktion entschied sich aber schließlich für die vorgeschlagene Fassung. In Verfolg dieser Beschlusfassung entschied sich auch das Zentrum in seiner Fraktionsitzung für die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfes in der vorgeschlagenen Fassung. Im weiteren Verlauf seiner Sitzung besprach das Zentrum die Frage der Fürstenabfindung.

### Neue Komplikation der Kompromißfrage.

Zu dem Beschluß der Demokraten, dem Enteignungsantrag noch einen Paragraphen hinzuzufügen, schreibt die „Germania“: Dieser Zusatzantrag hat keine Aussicht, eine Mehrheit zu finden. Abgesehen davon, daß die Sozialdemokraten ihm nicht zustimmen werden, kann auch das Zentrum diesem Antrag nicht beipflichten, weil sein Ausgangspunkt immerhin das Begehren auf radikale entschädigungslose Enteignung ist. Da die Demokraten ihr Vorgehen auch mit der bisherigen Haltung der Deutschen Volkspartei begründen, ist die Regierungskoalition gefährdet, wenn es in der heutigen Sitzung des interfraktionellen Ausschusses nicht gelingt, die Regierungsparteien wieder auf eine gemeinsame Basis zu bringen. Die „Tägl. Rundschau“ sagt: Der Antrag stellt eine Begünstigung des Volksenscheides dar, da der Zusatzparagraph nur allzu geeignet ist, verwirrend auf das Urteil der Abstimmenden einzuwirken. Bringen die Demokraten tatsächlich einen solchen Zusatzparagraphen ein, so würden sich daraus wahrscheinlich innerpolitische Komplikationen erster Art ergeben. Praktische Bedeutung kommt dem Antrage nicht zu.

## Tages-Spiegel.

Im Reichstag wird heute der Gesetzentwurf über die Fürstenenteignung behandelt.

Die demokratische Partei beabsichtigt einen Änderungsantrag zum Volkssenscheid, wonach die Länder das Recht zur Abfindung ihrer früheren Fürsten erhalten sollen.

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages wurde gestern der Berliner Vertrag zu Ende beraten.

Ueber das Verhältnis des deutsch-russischen Vertrages zum Locarno-Pakt ist bereits zwischen England und Frankreich ein Meinungsaustrausch in Gang gekommen.

Der französische Senat hat mit 274 gegen 7 Stimmen das Budget für 1926 angenommen.

Wegen der rumänisch entworfenen ist die Konferenz der Kleinen Entente auf den 15. Juni verschoben worden.

des Reichsaußenministers ist eine offensbare Anspielung auf die Aeußerungen Paul Boncour's während dessen Warschauer Aufenthalt. Zu einer Debatte über den Artikel 16 der Völkerbundfassung im Zusammenhang mit dem Berliner Vertrag sieht Dr. Stresemann keine Veranlassung. Im übrigen sei die Interpretation dieses Artikels auch innerhalb der gegenwärtigen Mitglieder des Völkerbundes noch in manchen Punkten Gegenstand der Erörterungen. Es scheint ihm auch fraglich, ob eine detaillierte Kodifizierung des Rechtes nach Artikel 16 erwünscht sei. Erfahrungsgemäß führe ein solches Verfahren leicht zur Umkehrung des Zieles. Der Buchstabe töte den Geist. Auf diesen Geist scheint es aber anzukommen, auf den Geist des Friedens und der lokalen Zusammenarbeit auf allen Seiten. Er möchte annehmen, daß die Brücke, die durch die deutsch-russische Verständigung von Berlin nach Moskau geschlagen werde, die Friedensbrücke von Locarno nur ergänze und verfestige.

### Mißgünstige Genfer Kritik.

Ul Genf, 28. April. Die Genfer „Tribuna“ schreibt zu dem deutsch-russischen Vertrag: Die Absicht der Sowjetregierung ist klar. Sie will sich Deutschlands bedienen, um in die inneren Angelegenheiten des Völkerbundes einzugreifen und um die Anwendung der Locarno-Verträge zu kontrollieren. Wenn man den aggressiven Ton der letzten Note Tschitscherins an den Völkerbund in Betracht zieht, so wird man in diesem Vertrage eine schwere Bedrohung des Völkerbundes bemerken. Herr Stresemann versichert allerdings, daß sein einziges Ziel der Friede Europas sei. Wird die Reichsregierung diese Politik auch durchführen können? Das „Journal de Geneve“ schreibt: Scheinbar entspricht der Neutralitätsartikel des neuen Vertrages völlig dem Gedanken des Völkerbundes, in dem sich aber das Deutsche Reich ganz offen das Recht vorbehält, selbstständig und frei zu entscheiden, ob es bei einem internationalen Konflikt Rußland als Angreifer betrachte, hat es sich eine wahrhaft beunruhigende Handlungsweise gewahrt. Nicht weniger bedenklich scheint dem Blatt die Tatsache, daß dasselbe Deutschland, das jetzt in den Völkerbund eintreten soll, im gleichen Augenblick mit dem „großen Feind des Völkerbundes“ verhandelt und abschließt.

### Polen und der Berliner Vertrag.

Ul Berlin, 28. April. Unter der Überschrift „Die Vernichtung Polens“ schreibt Professor Stronski in der „Warszawianka“, der Berliner Vertrag sei allgemein gegen den Völkerbund, besonders jedoch gegen Polen gerichtet. Die Artikel 2 und 3 des Vertrages verstoßen gegen den Artikel 16 des Völkerbundspaktes. Deutschland und Rußland hätten also einen gemeinsamen Plan ausgearbeitet, um Polen zu vernichten. Deutschland würde als Mitglied des Völkerbundrates im Falle eines russischen Überfalles auf Polen die erforderliche einstimmige Beschlusfassung des Völkerbundes für Unterstützung Polens unmöglich machen. Aber, so schreibt Stronski, Deutschland sei bisher noch nicht Mitglied des Völkerbundes und könne nur mit Zweidrittelmehrheit der Plenarversammlung aufgenommen werden. Diese Mehrheit fasse die Statuten des Völkerbundes jedoch anders auf als Deutschland.

### Rumänien zum Berliner Vertrag.

Ul Bukarest, 28. April. Trotz der Wahlkampagne hat der Berliner Vertrag in politischen Kreisen großes Interesse hervorgerufen. Die liberale „Bitorul“ schreibt, es sei bemerkenswert, daß der russische Vertrag im Gegensatz zum Locarno-Vertrag von den Parteien des Reichstages einstimmig angenommen worden sei. Stresemann sei ein geschickter Diplomat, denn er habe es verstanden, Rapallo mit Locarno zu vereinigen. Der demokratische „Adevantul“ betont, daß jeder Lärm unnötig sei, wenn der öffentliche Text wirklich authentisch sei. Für Polen und Rumänien sei eine Aufklärung über die Folgen des Vertrages unntig, da glücklicherweise Englands Politik gegen Moskau

# Deutschland u. die Weltwirtschaftskonferenz.

## Trendelenburg

### über die deutschen Forderungen.

Ul Genf, 28. April. In der Generaldebatte der vorbereitenden Kommission für die Weltwirtschaftskonferenz, die am Montag eröffnet und gestern fortgesetzt wurde, ergriff Staatssekretär Trendelenburg das Wort. Er wies darauf hin, daß die Welt sich in einem Krankheitszustand befinde, der seinen letzten Grund in der Ueberindustrialisierung habe. Es bestehe die Tatsache, daß die Industrie zu Preisen produziere, zu denen sie ihre Waren nicht absetzen könne. Daher sei eine Verständigung zwischen den einzelnen Staaten notwendig. Eine Abdroffelung gewisser Industriezweige sei nicht zu umgehen.

### Die Wirtschaft müsse rationalisiert werden.

Was kann nun die Wirtschaftskommission in dieser Richtung tun? Es sei vor allem notwendig, daß sie sich für eine Vereinheitlichung des Weltmarktes ausspreche, und zwar in derselben Form, wie der Weltmarkt vor dem Kriege sich herausgebildet habe. Hierzu sei es notwendig, daß die Industrie so viel als möglich produziere. Eine Erweiterung des Weltmarktes müsse sich nicht nur auf die Kolonien, sondern auch auf China, Indien und Rußland erstrecken.

### Wodurch sei die Einheitslichkeit des Weltmarktes am meisten bedroht?

1. Durch die Erschütterung der Währungen in zahlreichen Staaten; 2. durch die übermäßige nationale Industrialisierung, durch Zollschranken, durch Einwanderungsverbote, durch Ein- und Ausfuhrverbote, durch Ausfuhrprämien, Repressalien usw.; 3. durch übermäßigen Konkurrenzkampf zwischen den großen Nationen.

### Was kann die Wirtschaftskommission nun tun, um hier Abhilfe zu schaffen?

1. Sie muß an die Feststellung der Währungschwierigkeiten herangehen, das gesamte Währungsproblem studieren und sich dabei an die Richtlinien der Brüsseler Konferenz halten. Sie muß die Weltmeinung zum Ausdruck bringen um in den

ren die Handelsbeziehungen erschwert durch die Tatsache, daß zwischen zahlreichen Ländern noch keine Handelsverträge vorhanden waren. Weiter muß die Kommission darauf hinwirken, daß nicht alle Länder alle Industrien haben müssen, sondern nur jedes Land die Industrie, die es brauche.

### Die Kommission müsse, um zu ihrem Ziel zu gelangen, zwei Vorfragen lösen.

1. Die Abänderung der Vielgestaltigkeit der allgemeinen internationalen Statistik und 2. die Abschaffung der Mannigfaltigkeit der Zolltarife. Auch würde eine weltwirtschaftliche Verständigung zwischen den einzelnen wichtigen Industrien der Welt von großem Nutzen sein. An diese Fragen müsse grundsätzlich herangetreten werden. Trendelenburg schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, daß Einnigkeit Kraft gebe.

Weiter nahmen in der Debatte noch der italienische Finanzminister de Stefani und der Engländer Powell das Wort. Der englische Nationalökonom Layton lehnte die Einsetzung von drei Unterausschüssen zur Behandlung der Zollfrage, der Produktions- und der Arbeitsfrage ab.

## Das Echo des Berliner Vertrages.

### Dr. Stresemann über den Berliner Vertrag.

Ul Berlin, 28. April. Der Berliner Korrespondent der Hearst-Presse labelt seinen Blättern ein Interview mit dem Außenminister Dr. Stresemann über den Vertrag mit Rußland. Der Außenminister glaubt, daß die kritischen, wenn nicht gar polemischen Ausführungen der Presse gewisser Länder, die den Locarno-Vertrag unterschrieben haben, gegenüber den deutsch-russischen Abmachungen größtenteils auf innerpolitische Beweggründe zurückzuführen werden können. Besonders Polen habe keine Veranlassung, sich durch die deutsch-russische Verständigung bedroht zu fühlen. Im Gegenteil, die Brücke, die die deutsch-russische Verständigung von Berlin nach Moskau schlage, dürfe sich als bessere Sicherung des Friedens für Europa und somit auch für Polen erweisen als die politischen Truppen, die heute





# Ämtliche Bekanntmachung.

## Maul- und Klauenseuche in Stammheim und Neuhengstett.

Die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Stammheim und Neuhengstett hiesigen Oberamtsbezirks ist erloschen.

Die am 1. 2. 26 bzw. 7. 4. 26 für diese Seuchenfälle getroffenen seuchenpolizeilichen Maßregeln werden daher mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Die Gemeinden Stammheim und Neuhengstett fallen zurzeit noch in den 15-km-Umkreis der verseuchten Gemeinden Gchingen und Oestelsheim.

Calw, den 27. April 1926.

Oberamt: Nagel, Amtmann.

### Amtsgericht Calw.

Im Vereinsregister wurde heute eingetragen:  
Musikverein Hirsau e. V. in Hirsau.  
Den 27. April 1926.

### Schreiner-Innung.

Auf Sonntag, den 2. Mai, mittags 2 Uhr, lade ich sämtliche Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung zu Herrn Gottlob Weiß, (Brauerel Dreß) freundlich ein.  
Tages-Ordnung:

### Errichtung einer Zwangs-Innung.

Der Vorstand.

## Württ. Volksbühne

Leitung: Intendant Herbert Maisch,  
Mitglied der Württ. Landestheater.

### Calw := Badischer Hof

Freitag, den 30. April, abends 8 Uhr

## „Katte“

ein Schauspiel in fünf Aufzügen  
von Hermann Burte.

Samstag, den 1. Mai, abends 8 Uhr

## „Jedermann“

ein Spiel vom Sterben des Reichen Mannes.  
— Erneuert von Hugo von Hoffmannsthal. —

Preise der Plätze: 3.—, 2.50, 1.50.

Vorverkauf: Buchhandlung Häußler.

## kirchl. Trauung

am Donnerstag, den 29. April  
mittags 1 Uhr in Leinach statt.

Christian Hornbacher, Emberg.  
Rane Walz, Seigental.

## Korporation

(geschlossene Gesellschaft)  
sucht baldigst beziehbar  
kleines Haus  
oder Stodwerk  
innerhalb der Stadtgemeinde Calw zu mieten.

Gest. Angebote erbeten unter N. E. 97 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Serva-Kaffee



Beste Mischungen, stets frisch gebrannt  
Carl Serva, Calw Nr. 129

## TAPETEN

in großer Auswahl auf Lager  
Zahl. u. WISMARER  
Bahnhofstraße.  
Oberkollbach,  
Ein brauner  
Dachshund  
auf den Ruf May gehend,  
hat sich am Sonntag morgen  
verlaufen.

Um nähere Auskunft über  
dessen Verbleib bittet. Vor  
Ankauf wird gewarnt.  
Frau Hauptlehrer Glück.

## Paarhengen

3. Obermatt, Seiler.

## Waherglas

Carl Serva.

## Kinderwagen

## Sportwagen

## Korbmöbel

## Kinderstühle

## Liegestühle

Größte Auswahl, billig. Preise  
Otto Weißer  
Kronengasse.

## Pfannkuch

Zum Einlegen  
Frische  
bulg. u. steierm.

## Eier

10 Stück 1.08  
100 Stück 10.40

## Pfannkuch

Weltenschwann.  
Einen 1 1/2-jährigen

## Stier

verkauft  
Michael Dürr.  
Altburg.  
Eine zum 2. mal 36 Wochen  
trächtige

## Fahr- Ruh

verkauft  
J. Prof.

## Maisenbach.

Eine schöne 38 Wochen trächt.

## Schoffalbin

(10% Zentr.  
schwer hat zu  
verkauft  
Fr. Völk.

## Einstellrind

sowie ein starkes  
Läuferfchwein

zu verkaufen. Von wem,  
lagt die Geschäftsst. ds. Bl.



## Veteranen- u. Militär-Verein Calw. Nachruf!

Unser Kamerad  
Ernst Schall  
Kaufmann  
ist gestorben. Der Verein  
verleitet in ihm einen  
treuen Kameraden und  
eifriges Mitglied, dessen  
Angedenken wir stets in  
Ehren halten werden.  
Sein letzter Wunsch  
war, ohne Leichen-Begleitung  
beigeht zu werden. Der Vorstand  
Reichmann.

Lüchtiges, in allen Teilen der  
Haushaltg. erfahrenes, selbst.

## Mädchen

sucht Stellung  
in besserem Hause in Calw.  
Angebote erbeten unter  
W. P. 95 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Blattes.

Bis zu der Anfang Juni ds. Js. erfolgenden Betriebseröffnung meiner Schwarzwaldbücherei in Hirsau-Klein Wilbbad werde ich jeden

Dienstag und Freitag

in Calw, Hirsau und Bad Liebenzell Wäsche abholen lassen.

Diese Gelegenheit sollte keine Hausfrau unversucht lassen; Mühe, Arbeit und Ärger können ohne Mehrkosten gespart werden.  
Bestellungen zum Abholen von Wäsche vorerst schriftlich oder telefonisch nach Baihingen a. F., Telef. 43, erbeten. Bedingung ist ein Mindestquantum von 25 Pfund. Jeder Posten wird durch den ganzen Betrieb getrennt behandelt und kommt mit keiner fremden Wäsche in Berührung.

Ich liefere die gereinigte Wäsche in folgenden Fertigstellungsarten:

**Handwäsche**  
halbtrocken ausgewunden  
das Pfund 22 Pfennig

**Wangwäsche**  
glatte Stücke gemangelt  
(wie gebügelt)  
Leibwäsche getrocknet  
das Pfund 35 Pfennig

**Trockenwäsche**  
gewaschen und getrocknet  
das Pfund 30 Pfennig

**Bügelwäsche**  
alles schrankfertig  
Stückpreise nach Preisliste  
Lieferung in 8 Tagen

## A. Marquardt, Dampfwäscherei

Telefon 48 Baihingen a. F. Telefon 43

Größte Spezialwäscherei für Familienwäsche

## Einige 100 alte Dach-Ziegel

hat zu billigstem Preis abzugeben

Jakob Burkhardt,  
Dennjacht.

## Älteres Zinfettlabier

wird um 200 M verkauft.

Von wem, lagt die Geschäftsstelle ds. Bl.



IN DER TAGESZEITUNG

wird die Anzeige gesucht. Auf dieser Tatsache beruht der Erfolg jeder Anzeigenreklame

IN DER TAGESZEITUNG



## Deutschland-Fahrräder

beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik  
Nähmaschinen, Uhren, Waffen  
Fahrrad-Fabrik  
August Stukenbrok, Einbeck 16  
Größtes Fahrradhaus Deutschlands  
Sportartikel aller Art, Preisliste kostenfrei

Durch Erweiterung der Reiseorganisation eines eingeführten großen volkswirtschaftlichen Unternehmens finden kautionsfähige Herren aus gebildeten Ständen (Kaufleute, Beamte, Lehrer usw.)

## festen Anstellung.

Bedingungen: Großer Bekanntenkreis, unerschrockenes Auftreten, Fleiß, Ausdauer. Für die Einarbeitung ein Probemonat. Ohne ausführlichen Lebenslauf keine Antwort. Gest. Angebote unter S. E. 1527 an Rudolf Wölfe, Stuttgart.

Deckensfronn.  
Unterzeichneter feht

## 2 Kg- und Schaff- Rühe

eine mit dem  
2. Kalb, die  
andere  
33 Wochen  
trächtig,  
sowie zwei erzklassige

## Läuferfchweine

dem Verkauf aus.

August Nischele.

## Fischmehl

für Schweine, Kälber und  
Geflügel. Probeflächen  
5 Kg. M. S. — empfiehlt

## Otto Jung

Calw.

Einlegen neuer l. Quak  
Gummimägen in  
Wringmaschinen unter  
Garantie Fr. Herzog  
d. „R. U. H.“